

* Chinesischer Besuch im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig. — Die auf einer Europareise begriffene chinesische Studienkommission war am Sonnabend den 5. Mai von Dresden nach Leipzig gekommen und hat an diesem Tage gegen 4 Uhr nachmittags auch dem Deutschen Buchhändlerhause einen Besuch abgestattet. Der Erste Vorsteher des Börsenvereins, Herr Albert Brodhaus, geleitete die unter Führung des Herrn Geheimen Legationsrats Dr. Knappe vom Kaiserlichen Auswärtigen Amt reisenden 15 Herren aus China, die von 7 Europäern begleitet waren, vom Deutschen Buchgewerbehaus durch den im Maiengrün prangenden Garten nach dem Gartenportal des großen Festsaales im Deutschen Buchhändlerhaus. Hier wurden die fremdländischen Gäste von einem Kreis von Buchhändlern, der sich aus dem Ersten Schatzmeister des Börsenvereins Herrn Rudolf Winkler, ferner den Herren Kommerzienrat Nauhardt, Adolf Rost, Heinrich Wagner, Wilhelm Cragen, Richard Schulze, Ferdinand Pomnig, Walter C. Jäh, Syndikus Dr. Orth und noch mehreren Leipziger Mitgliedern des Börsenvereins bildete, feierlich empfangen. Nach gegenseitiger Vorstellung und freundschaftlichem Händedruck betraten die Gäste, gefolgt von dem Ehrengelichte mehrerer Leipziger Herren und Offiziere, den im Lichterglanz erstrahlenden Festsaal, der mit den weit geöffneten Nebensälen ein Ganzes zu bilden schien. Durch Vermittlung der Dolmetscher Herren Dr. von Borch und Vizekonsul von Böhneisen gab Herr Albert Brodhaus Aufklärungen über das Deutsche Buchhändlerhaus, das sich der Börsenverein der Deutschen Buchhändler als Mittelpunkt seiner Tätigkeit geschaffen habe, ferner über die Bedeutung dieses Vereins und seine Verbreitung über die ganze Welt. Daran anschließend wurde die praktisch bewährte Organisation des deutschen Buchhandels und die Zentralisierung des Buchhandels in Leipzig besprochen. Mit sichtlich Aufmerksamkeit nahmen die fremden Herren, an ihrer Spitze die Exzellenzen der Präsident des Kultusministeriums Tai Hung Tse und der Generalgouverneur der Provinzen Fukien und Tschekiang Tuan Fang, diese Erklärungen entgegen, und ihr Interesse steigerte sich, als sie erfuhren, daß der im Börsenverein organisierte deutsche Buchhandel auch nach China lebhafteste Handelsbeziehungen unterhalte, und daß jedes Buch, das aus China nach Deutschland eingeführt werde, gewöhnlich seinen Weg durch die Hand der Kommissionäre über Leipzig nehme. An verschiedenen Orten Chinas (Hongkong, Tientsin, Tsingtau) seien deutsche Firmen ansässig oder solche, die in Leipzig durch einen Kommissionär vertreten seien, besonders rege aber sei der literarische Verkehr Deutschlands mit China über den Handelsplatz Shanghai, der jetzt hauptsächlich den Kauf europäischer Literatur vermittele. (Im Jahre 1904 sind ungefähr für $\frac{3}{4}$ Million Mark europäische Literatur-Erzeugnisse in China eingeführt worden.)

Durch diese Erläuterungen erhielten die Herren einen anschaulichen Begriff von dem Wesen des deutschen Buchhandels und seiner Bedeutung auf dem literarischen Weltmarkt. Um die Herren bei ihrer anstrengenden Besichtigungsrundfahrt nicht zu lange aufzuhalten, hatte man davon abgesehen, weiteres vorzuführen. Wohl noch nie hat der prächtige Saal des Deutschen Buchhändlerhauses solche hohe Gäste aus dem Reiche des Ostens in ihrer seidnen Landestracht und dem vom Haupte herabhängenden stattlichen Zopf versammelt gesehen. Mit freundlichem Gruß und Dank verließ der interessante Besuch durch den östlichen Nebensaal und das dritte Portal die Heimstätte des deutschen Buchhandels, um zur Besichtigung des Welthauses F. A. Brodhaus zu fahren.

Hier wurden die Herren, die in Begleitung des Herrn Albert Brodhaus eintrafen, von dessen Vater Herrn Dr. Eduard Brodhaus und dem andern Inhaber der Firma Herrn Dr. Fritz Brodhaus begrüßt. In den Privatkontoren der Herren Chefs war eine kleine Sammlung hervorragender Verlagswerke und kunstvoller Druckerzeugnisse der Firma ausgelegt. Darunter befand sich die 1899 zur Ausgabe gelangte chinesische Ausgabe der vom Fürsten Nchtomskij verfaßten Beschreibung der in den Jahren 1890/91 vom Zaren Nikolaus II. als Großfürst-Thronfolger unternommenen Orientreise. Diese chinesische Ausgabe des Prachtwerkes, die ebenfalls wie die anderssprachigen Ausgaben des Buches in den technischen Betrieben der Firma selbst hergestellt, aber übrigens nicht im Handel ist, erregte das lebhafteste Interesse der gelehrten Herren Chinesen, die wohl nicht geglaubt hatten, ein in ihrer Muttersprache technisch vollkommen hergestelltes Werk hier

in einer deutschen Verlagsbuchhandlung zu finden. Ihre Bewunderung dehnte sich auch auf die Großartigkeit der technischen Betriebe der Firma, kurz auf die ganze Anlage des Welthauses aus. In das Fremdenbuch der Firma trugen sich die Herren Besucher mit ihren chinesischen Schriftzeichen ein. Diese originellen Namenszüge werden die Erinnerung an diesen seltenen Besuch wach halten.

Kurz nach Mittag hatte vorher ein Besuch der Studienkommission in der Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Friscke stattgefunden, wo die Herstellung von Einbanddecken besondere Aufmerksamkeit erregte. Dem oben geschilderten Besuch im Buchhändlerhause war dann ein solcher im Deutschen Buchgewerbehause vorangegangen. Hier war zunächst die Gutenberghalle, das Ehrenmal der deutschen Buchdruckerkunst, besichtigt worden, dann ging es durch den von den sächsischen Buchdruckern ausgestatteten und daher »Sachsenzimmer« genannten Raum nach dem Lese- und Zeichenaal, dessen Bestimmung, Einrichtung usw. erläutert wurde. Im Buchgewerbemuseum wurden ferner die Inkunabeln der Buchdruckerkunst, vor allem das kostbarste Stück, die Gutenbergbibel, mit großem Interesse besichtigt. Eine von Herrn Professor Conradi veranstaltete Ausstellung alter chinesischer Drucke aus dem achten bis vierzehnten Jahrhundert fand eingehende Würdigung und ungeteilten Beifall. Die ständige buchgewerbliche Ausstellung mit ihren verschiedenartigen Gegenständen fesselte die Herren so sehr, daß für die Maschinenausstellung und die Jahresausstellung nur wenig Zeit übrig blieb. Die Herren sprachen über die große Zahl der ausgestellten Neuerscheinungen des deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienverlages ihr Erstaunen aus, besichtigten auch mit großem Interesse mehrere Werke, Kunstblätter usw.

Am Vormittag hatten die fremden Herrschaften schon die graphische Anstalt von Giesecke & Devrient besucht und hier bei einem Rundgang durch die vorzüglich eingerichteten Arbeitsäle und Kunstwerkstätten besonders die eigenartige Herstellung von Wertpapieren mit Interesse verfolgt.

Durch diese Besichtigungen und Besuche haben die fremden Gäste sicher einen lehrreichen Einblick in das Getriebe des deutschen Buchhandels und Buchgewerbes erhalten. Seine Exzellenz der Generalgouverneur Tuan Fang verfehlte daher auch nicht, beim Souper, das die Stadt Leipzig ihren Gästen im neuen Rathause gab, in seinem in chinesischer Sprache ausgebrachten Toast Leipzigs auch als Zentrums des Buchhandels rühmend zu gedenken.

* Versammlung deutscher Zeichenlehrer. — Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer wird vom 3. bis 6. Juni in Nürnberg tagen. Die Verhandlungen finden im Hause der Gesellschaft »Museum«, Königstraße, statt.

Neue Photographische Gesellschaft Aktiengesellschaft, Steglitz bei Berlin. — Die Generalversammlung vom 11. April 1906 hat beschlossen, das Grundkapital um 1 000 000 M von 3 000 000 M auf 4 000 000 M durch Ausgabe von 1000 neuen Aktien über je 1000 M, die vom 1. Januar 1906 ab dividendenberechtigt sind, zu erhöhen.

Von diesen neuen Aktien sind 450 000 M von einem Bankensyndikat mit der Verpflichtung übernommen worden, den Inhabern von 2700 alten Aktien durch unsre Vermittlung das Bezugsrecht von einer neuen Aktie auf je 6 alte Aktien zum Kurse von 137 $\frac{1}{2}$ % zu gewähren.

Nachdem der Beschluß vom 11. April 1906 in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung muß bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 5. Mai d. J. bis zum 19. Mai d. J. einschließlich in Berlin bei C. Schlesinger-Trier & Co. Commanditgesellschaft auf Aktien,

in Frankfurt a. M. bei Gebrüder Sulzbach, unter Einreichung von zwei gleichlautenden, mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldebögen, die bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

2) Auf je M 6000, — Nominal ohne Dividendenbogen einzureichende alte Aktien wird eine neue Aktie über M 1000, — zum Kurse von 137 $\frac{1}{2}$ % gewährt. Bei dem Bezuge ist der Kaufpreis nebst 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1906 bis zum Zahlungstage,